

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition  
Allenburger Schlußtag Nr. 5.



Insertionspreis:  
die dreigespaltene Korrespondenz oder  
deren Raum 13 1/2 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr 6)

Dienstag den 23. März

1886

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

### Ämtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Erweiterung des Postanweisungsverkehrs mit Japan.

Vom 1. April ab können nach Japan, und zwar nach den Orten Hiogo oder Kobe, Fooko, Kioto, Nagasaki, Osaka, Tokio und Yokohama, durch die Deutschen Postanstalten Zahlungen bis zum Betrage von 500 Franken im Wege der Postanweisung vermittelt werden. Der einzuzahlende Betrag ist auf den Postanweisungsfornal in der Frankenwährung anzugeben; die Umwandlung in die Markrechnung wird durch die Einlieferungs-Postanstalt bewirkt. Die Gebühr beträgt 20 Pfg. für je 20 Mark oder einen Theil von 20 Mark, mindestens jedoch 40 Pfg. Der Abschnitt kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden. Nach Tokio und Yokohama können die Postanweisungszahlungen auch telegraphisch, gegen Entrichtung der Telegrammgebühren überwiesen werden.

Berlin W., 14. März 1886.

Der Staatssekretär des Reichspostamts.  
von Stephan.

#### Control-Versammlungen

im Bezirk des 1. Bataillons (Weißenfels) 4. Thüring. Landwehr-Regimentes Nr. 72.

Zu den diesjährigen Frühjahrs-Controlversammlungen werden:

Die Landwehr-Mannschaften und die Mannschaften der Seewehr 1. Klasse, (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1874 in den Dienst getreten sind, sowie mit Ausnahme der bei der Kavallerie als vierjährig-freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1876 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben, oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind), sämtliche Reservisten, Marine-Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen sind und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden vortretender Altersklassen nur auf diesem Wege heordert, und haben sich, aus den bezüglichen Ortschäften dieselben

#### Im Kreise Merseburg

a) im Bezirk der 1. Compagnie (Schleuditz)

- den 5. April d. Js., Vormittags 9 Uhr in Großgörschen am Denkmale,
- den 5. April d. Js., Mittags 12 Uhr in Lützen im Gasthose zum rothen Löwen,
- den 5. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr in Kleinogdulla am Alster'schen Gasthose,
- den 6. April d. Js., Vormittags 9 Uhr in Köschschau am Gasthose,

den 6. April d. Js., Mittags 12 Uhr in Böschchen am Köschschen Gasthose,  
den 7. April d. Js., Mittags 12 Uhr in Schleuditz auf dem Marktplatz,

b) im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg)

- den 1. April d. Js., Vormittags 10 Uhr in Beuchlitz am Gasthose,
  - den 1. April d. Js., Nachmittags 1 Uhr in Dörstewitz am Gasthose,
  - den 1. April d. Js., Nachmittags 4 Uhr in Lauchstädt im Gasthose zum Stern,
  - den 2. April d. Js., Vormittags 9 Uhr in Schaffstädt am Rathshaus,
  - den 2. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr in Frankleben am Gasthose,
  - den 3. April d. Js., Vormittags 8 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe,
- sämmtliche Mannschaften des Landbezirks und die Mannschaften der Jahrgänge 1873, 1874, 1875, 1876 und 1877 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1874 und der vierjährig freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1876 in den Dienst getreten sind) sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks.

den 3. April d. Js., Vormittags 10 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe, die Mannschaften der Jahrgänge 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884 und 1885, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen sind und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften, sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unsehlbar zu stellen.

Die Militärpässe und Führungsatteste sind mit zur Stelle zu bringen.

Weißenfels, den 4. März 1886.

Königliches Landwehr-Bezirks-Kommando.  
A. Gündell.

Die Ortsvorsteher weise ich an, vorstehende Bekanntmachung in den Gemeindeversammlungen oder auf sonst geeignete Weise noch besonders zur Kenntniß der betr. Mannschaften zu bringen.  
Merseburg, den 6. März 1886.

Der Königliche Landrath.  
Weidlich.

#### Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr von 900 cbm. Kies für die fiscalische Lägerne Koffstraße, Fürstendamm, Merseburg-Naumburger- und Kalteneiserstraße, desgl. von 130 cbm Schüttungssteinen für die Langenbogener Straße bei Schotterey soll in öffentlicher Veitaction vergeben werden und ist hierzu auf Dienstag, den 30. März cr., Vormittags 11 Uhr im „Thüringer Hof“ hier selbst Termin anberaumt. Unternehmer

werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 17. März 1886.

Der Königliche Wegebauinspector.  
Biedermann.

#### Gras-Verpachtung.

Die Grasnutzung an den Gräben und Böschungen der fiscalischen Kalteneiser-Straße, dem Fürstendamm und der Langenbogener-Straße bei Schotterey soll Dienstag, den 30. März cr., Vormittags 11 1/2 Uhr im „Thüringer Hof“ hier selbst an den Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 17. März 1886.

Der Königliche Wegebauinspector.  
Biedermann.

#### Bekanntmachung.

Wir machen auf das hier bestehende Gefindefranken-Abonnement hiermit wiederholt aufmerksam. Der Abonnementspreis beträgt pro Jahr 3 Mk. Abonnements auf das Jahr vom 1. April 1886 bis ult März 1887 eruchen wir im Communal-Bureau bei dem Herrn Stadtsekretär Müller unter gleichzeitiger Zahlung des Abonnementspreises anzumelden.

Merseburg, den 5. März 1886.

Der Magistrat.

#### Ausschreibung.

Die Ausführung von Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Instandsetzung des Thurmes neben der I. Bürgerchule sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden und sind versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift bis

**Mittwoch, den 24. djs. Mts.,**  
Nachmittags 4 Uhr,

im Communalbureau einzureichen.

Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen können in demselben in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 19. März 1886.

Die Baudeputation des Magistrats.  
Wilh. Kops, Stadtrath.

#### Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 22. März 1886.

Zum 22 März 1886.

Kaiser Wilhelm steigt an der Schwelle des neunzigsten Lebensjahres, — ein erhabenes Lebensalter, das nur wenigen Sterblichen zu erreichen vergönnt ist und welches den, der es erreicht, als einen von Gott besonders Begnadeten erscheinen läßt. Wenn Kaiser Wilhelm mit seltener Frische des Geistes und des Körpers in dieses Lebensalter tritt, wenn er in so hohen Jahren das Scepter in Kraft und Weisheit führt, um noch so lange es Tag ist, unablässig für die innere Sicherheit und die äußere Befestigung des von

ihm wieder aufgerichteten Reiches zu sorgen, so offenbar sich darin eine Fülle der Gnade Gottes, welche nicht nur der erhabenen Person des greisen Monarchen, sondern auch dem preussischen und deutschen Volke wiederfährt.

Am 22. März, sei daher aller Preußen und Deutschen Erstgefühl Preis und Dank für die göttliche Gnade, die Kaiser Wilhelm bis hierher geleitet und welche auch in dem verfloffenen Lebensjahre über ihn gewaltet, — aber auch Preis und Dank, daß das preussische und deutsche Volk des Segens seines milden und gerechten Regiments theilhaftig ist und in Glück und Frieden an den Aufgaben mitwirken kann, die ihm von der Vorsehung gestellt sind. Auch in dem verfloffenen Lebensjahre hat es nicht an Ereignissen gefehlt, deren Verlauf von Neuem das Volk und alle Welt überzeugt hat, wie Kaiser Wilhelm Dank seines hohen Ansehens in Europa die Aufgabe zu lösen vermag, die er sich und seinen Nachfolgern in Versailles gestellt, „allezeit Wehrer des deutschen Reichs zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“ Die Völker, die im fernem Osten und in Südwesten den Horizont verhäuterten, haben sich erstreckt, in der inneren Politik ist es dem Kaiser vergönnt gewesen, ein Hauptwerk der Socialreform in Kraft treten zu lassen, welches den arbeitenden Klassen größere Sicherheit ihrer Existenz bringen soll, und soeben bricht die Sonne des kirchlichen Friedens durch, welchen Kaiser Wilhelm für seine Lande erstrebt.

Wit dem Dank für die göttliche Gnade, welcher aus aller Deutschen Herz und Mund quillt, vereinigt sich der Wunsch und das Gebet, daß Kaiser Wilhelm seinem Volke noch lange erhalten bleibe und auch noch die Früchte der Arbeit genieße, die er noch jetzt in Angriff genommen. Dazu gehört vor Allem aber, daß sich das deutsche Volk in allen seinen Theilen, Schichten und Parteien auch würdig der Gnade erzeige, die ihm von der Vorsehung in einem Maße zu Theil geworden ist, welches in der Geschichte kaum seines Gleichen findet. Fast scheint es so, als ob das deutsche Volk schon zu sehr veredelt sei: Hader, Zanf und Streit erfüllt das öffentliche Leben und die Größe und das Glück der Nation ist nicht mehr die ausschließliche Triebfeder in dem politischen Denken und Trachten; Mißmuth und Egoismus lassen nicht überall die rechte Freude an dem Besitz und der Größe des geeinigten Vaterlandes aufkommen. Ein Blick auf unjener erhabenen Heldekaiser, auf sein unermüdetes Wirken und Schaffen bis zum heutigen Tage, auf seine unablässige Fürsorge für die Wohlfahrt und Größe der Nation ist geeignet, den mancherlei Verirrungen den rechten Weg zu zeigen: er heißt die Einigkeit zwischen König und Volk, die Liebe zum Kaiser. Am heutigen Tage — das dürfen wir mit Genugthuung sagen — besteht diese Einigkeit, offenbar sich diese Liebe allenthalben. Möge dieselbe aber auch aus der Feier des 90. Geburtstages unseres Kaisers Kraft, Stärke und Dauer schöpfen, daß sie alle Schichten des Volkes auch in dem alltäglichen Leben des praktisch-politischen Berufs mehr und mehr durchdringe: das erst würde ein Zeichen dafür sein, daß das deutsche Volk auch würdig der Gnade ist, welche aus dem freudigen Ereigniß der Feier des 90. Geburtstags Kaiser Wilhelms so deutlich hervorleuchtet.

### Deutscher Reichstag.

71. Plenar-Sitzung vom 20. März 1886.

Der Reichstag genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Vorlage betreffend die Heranziehung der Militärpersonen zu den Gemeinde-Abgaben in zweiter Beratung ohne Debatte und beendete sodann nach wenig erheblicher Debatte den Rest der Bundesratsnovelle, indem er die noch ausstehenden Theile im großen und ganzen nach den Beschlüssen der Kommission genehmigte; außerdem gelangte ein Antrag des Abg. v. Buttaker-Pfanz (deutschl.) zur Annahme, welcher eine Verlängerung der Steuerbefreiung bezweckt. Nächste Sitzung findet Dienstag, den 23. d., 1 Uhr statt.

### Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

46. Plenar-Sitzung vom 20. März 1886.

Das Abgeordnetenhaus begann in seiner heutigen Sitzung die dritte Lesung des Etats und erledigte eine größere Reihe von Spezialetat durchweg nach den Beschlüssen zweiter Lesung; darunter die Finanzen, der Justiz-Vermaltung und des Ministeriums des Inneren,

während beim Kultusetat Vertagung eintrat. Die Verhandlung gab dem Abg. v. Rauchhaupt (deutschl.) Gelegenheit, in Uebereinstimmung mit dem Herrn Minister und unter lebhafter Zustimmung der rechten Seite des Hauses das Vorgehen des deutschfreisinnigen Abg. Dirichlet, welcher seine unaufrichtigeren Angriffe sogar auf nicht mehr unter den Lebenden weisende Beamte ausgebeutet, die sich während ihrer Amtsführung durch Pflichttreue und Tüchtigkeit ausgezeichnet, in ihrer ganzen Gefährlichkeit zu charakterisiren. Die Verhandlung wird Dienstag, den 23. d., 11 Uhr fortgesetzt werden.

### Herrenhaus.

6. Plenar-Sitzung vom 20. März 1886.

Das Herrenhaus ertheilte zunächst dem Präsidium die Ermächtigung, Sr. Majestät dem Kaiser und König die Glückwünsche des Hauses zu Allerhöchstdessen Geburtstage darzubringen, erledigte sodann den Rechnungsbereich über die Verwendung der flüssig gemachten Bestände aus dem Hinterlegungsfond, sowie dem Gelegenheitsbericht, betreffend die anderweitige Festhaltung des Geschäftsbereichs mehrerer kommunalfähiger Anstalten in der Provinz Hessen-Nassau und beschäftigte sich schließlich mit Petitionen. Nächste Sitzung Dienstag.

### Aus der Stadt und Umgegend.

— Am Sonnabend Abend hatten sich im Saale der Kaiser Wilhelms-Halle zahlreiche Mitglieder des hiesigen Preuß. Beamten-Zweiger eins zu einer würdigen Vorfeier des Allerhöchstdessen Geburtstages vereinigt. Nach dem gemeinsam gesungenen Liede: „Deutschland, Deutschland über alles“ richtete Herr General-Commissions-Präsident Gähler mit warm empfundenen patriotischen Worten eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er zunächst einen Rückblick auf die preussischen Könige seit Friedrich dem Großen warf und ihrer besonderen Verdienste um unser Vaterland gedachte und dann eingehender noch bei unserm geliebten Kaiser und König verweilte, insbesondere sein erhabenes Vorbild für alle Beamten in höchster, nie ermüdender Berufstreue feierte und dem erneuten Gelübde der Treue, Liebe und des Gehorsams gegen Ihn durch ein dreifaches Hoch Ausdruck gab, worauf von der Versammlung stehend die Nationalhymne gesungen wurde. Hierauf hielt Herr Regierungs-Bauamteiler Weber in sehr eingehender Weise einen höchst interessanten und belehrenden Vortrag über „die Restauration unseres Domes.“ Wir enthalten uns, an dieser Stelle auf den höchst beifällig aufgenommenen Vortrag näher einzugehen, behalten uns aber vor, auf denselben nächstens eingehender zurückzukommen. Dem Herrn Vortragenden wurde seitens des Herrn Vorsitzenden, Regierungs-Rath Kunze, der Dank der Versammlung in höchst ehrender Weise ausgedrückt. Nach Schluß des offiziellen Programms wurde die Versammlung durch eine Reihe humoristischer Vorträge, von denen insbesondere eine Parodie auf Schillers „Lied von der Glocke“ den ungetheiltesten Beifall fand, noch längere Zeit in heiterer Stimmung beisammen gehalten.

Wie die Erfahrung auch in neuester Zeit wieder mehrfach erwiesen hat, beherrzt das Publikum die Thatsache immer noch nicht genügend, daß selbst dann, wenn eine gut organisirte und zuverlässige Fleischschau am Wohnorte für alle geschlachteten Schweine besteht, doch theils aus Orten ohne jede Fleischschau, theils endlich mit Umgehung der bestehenden Bestimmungen, gar nicht oder mangelhaft untersuchtes Schweinefleisch in den Verkehr gelangen und große Gefahren herbeiführen kann. Es ist daher vor dem Genusse rohen Schweinefleisches ernstlich zu warnen und darauf hinzuweisen, daß lediglich ein vollkommenes Garfochen (Durchbraten) der Fleischstücke, wie sämmtlicher Zubereitungen aus Schweinefleisch im Stande ist, die etwa vorhandenen Erizinen zu tödten und damit jede Gefahr auszuschließen. Um das Garfochen, Durchbraten größerer, dickerer Stücke zu ermöglichen, ist es notwendig, tiefe etwa 8 Centimeter von einander enifernte Einschnitte in die betreffenden Stücke zu machen, damit auf diesem Wege die Siedhitze auch auf die tiefst gelegenen Fleischschichten hinreichend einzuwirken vermag.

Die kolossalen Verkehrsstörungen im Osten — uns liegt ein Brief vor, der vier Tage unterwegs war — nähern sich jetzt ihrem Ende. Die Geleise der meisten Bahnen sind vom Schnee wieder freigemacht.

\* [Theater.] Morgen Abend kommt im hiesigen Theater zum ersten Male die neueste Operette „Don Cesar“ zur Aufführung. Seit der ersten Aufführung des „Bettelstudent“ hat

wohl keine Operette einen so durchschlagenden Erfolg gehabt, wie Dellingers „Don Cesar.“ Am Stadttheater in Leipzig wird „Don Cesar“ schon seit December vorigen Jahres wöchentlich 3 bis 4 Mal wiederholt und ist dort jetzt schon über 60 Mal mit großem Beifall gegeben worden. Hoffentlich werden die Bemühungen des Herrn Dir. de Nolte uns immer Neues und Gutes zu bieten, am morgigen Dienstag durch ein ausverkauftes Haus besocht.

\*\* Die Broctliner Freie Presse vom 25. Febr. schreibt wörtlich:

In der Preussischen Provinz Sachsen, bei Merseburg, ist ein Theil des Dorfes Hsagen etwa 20 Acres umfassend, plötzlich vom Erdboden verschwunden, an dessen Stelle entstand ein See. Drei Männer ertranken bei der Metamorphose. Wie weit doch so eine Entz. fliegen kann und wie schnell sie wächst!

— Am Donnerstag Abend fand im Saale des „Tivoli“, die dritte allgemeine Versammlung des Verbandes der hiesigen kirchlichen Parochialvereine in diesem Winter statt. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen hielt Herr Confistorialrath Kaufner einen Vortrag „über die Probibel“, d. h. über die jetzt zum Abschluß gelangene Revision der Lutherischen Bibelübersetzung. Die Sitzung anknüpfend, so wie auch die von Luther nachweisbar falsch übersehtenen Stellen der Bibel und die Textveränderlichkeit in den einzelnen Bibelausgaben hatte schon seit längerer Zeit eine gründliche Revision, bzw. die Festsetzung eines einheitlichen Textes notwendig gemacht, und so trat, nachdem die Eisenacher Kirchenconferenz den Anstoß für die allgemeine Revision gegeben hatte, eine Kommission zusammen, welche sich in eingehender Weise der Revision unterzog und diese vorläufig fertig gestellt hat. Die hieraus hervorzuergangene Probibel liegt jetzt der evangelischen Christen zur Begutachtung vor. Bis zum diesjährigen Geburtstage Luthers müssen diese Gutachten eingegangen sein, alsdann wird die Kommission dieselben prüfen und demnächst die Revision zum endgültigen Abschluß bringen. Der Herr Vortragende bewies nun an einer Menge von Beispielen, daß die von der Kommission mit ihren Änderungen gelungen ist, bezüglich des Inhaltes eine größere Klarheit in die bisher schwer zu verstehenden, manchmal geradezu unverständlichen Stellen der Bibel zu bringen. Die stichhaltigen Stellen sind mit größerer Deutlichkeit behandelt worden. Auch hat man, um den Inhalt recht klar zu legen, neben der Kapiteleintheilung die Einrichtung getroffen, daß bei einem neuen Gedanken ein großer fettdruckter Buchstabe gesetzt worden ist. Bei diesen Änderungen hat die Kommission den richtigen Grundsatze verfolgt, nur inhaltlich das zu ändern, was positiv falsch oder anstößig war. Nach diesen Ausführungen behandelte der Herr Vortragende die sprachliche Seite der Revision. Gegen den von der Kommission hierbei aufgestellten Grundsatze, daß bei Herstellung eines sprachlichen Textes das religiöse Bedürfnis und die Schule im Vordergrund stehen muß, läßt sich nicht einwenden. Leider erheben sich von diesem Grundsatze aus die schwerwiegendsten Bedenken, da die Sprache der Probibel weit entfernt von einer Annäherung an den heutigen Sprachgebrauch eine gewaltsame Zurückführung des Sprachcharakters zeigt. Die neue Bibel nimmt von veralteten Ausdrücken. Hierdurch wird die dem Gottesdienste manche Schwierigkeiten bereiten, während sie für die Schule so gut wie gar nicht zu gebrauchen ist. Somit wird die Bibel dem Volke entfremdet. Bei der Revision ist man keineswegs consequent verfahren, da man in gewissen Fällen theils erneuert, theils das Alte stehen gelassen oder zum Theil gar noch veraltet hat, so daß die Bibel — wie der anhaltische Pastor Walther sehr richtig bemerkt — in ihrer neuen Gestalt ein wirres Bild darbietet. Dieses Irthum mußte die Versammlung an der Hand von dem Herrn Conf.-Rath Kaufner vorgetragenem zahlreichem Beispiele leider bestätigen, wenn auch gegen die Änderungen war, so a. B. die Festsetzung dunkler, schwerverständlicher Wortarten durch klare, deutsche Wörter, die Festsetzung neuerlicher Wortbilder. Allgemeinen Beifall sollte die Versammlung dem trotz ihrer Wichtigkeit leider nur schwach beachteten, sorgsam ausgearbeiteten Vortrage und wünschte mit dem Herrn Vortragenden nur, daß die Probibel in ihrer neuen Gestalt nicht eingeführt werden möchte.

(Er ist verhöhrt und beschimpft worden; Alt und Jung hat seine Glossen gemacht über seine Verschlagenheit. Aber er hat Alles in Gnaden verziehen und mit jener Pünktlichkeit, welche die Höflichkeit der Könige ist, hat er auch diesmal seinen Einzug gehalten — der König Lenz. Pünktlich auf den Tag ist der Frühling gekommen. Der Sonnabend war der Tag des Frühlinganfauges und am Sonnabend war er da. Er kam über die Dächer daher gezogen, und schüttelte seinen Gruß der erernten Menschheit in Gestalt von Thautropfen auf Kleider und Hüte. Freilich zum häuslichen Niederlassen ladet's jetzt noch nicht ein, aber er hat doch nach dem ersten flüchtigen Besuch seinen Kämmerer geschickt, das Thaumetter, welches Sturm und Wald säubert, die Flüsse von der schweren Einklast befreit und Alles würdig herrichtet zum Aufenthalt des Lenzes. Aber hoffentlich macht es das Thaumetter nicht gar zu schnell, damit die böse Wassernoth, die sonst an vielen Stellen droht, vermieden wird. Wir warten lieber noch ein wenig, bevor wir Beilagen pflücken geben; wissen

wir doch, daß sie uns in kurzer Frist ganz sicher sind, denn der Frühling ist da, und Alt und Jung heißt ihn herzlich Willkommen. Und gerade hat er sich gezeigt zum 90. Geburtstag des Kaisers! Um so freudiger werden Millionen Herzen dem hohen Herrn jubeln, da gerade jetzt die bange Sorge vor trübem Wochen gehoben ist. Und dafür verdient der Frühling noch einen besondern Dank!

### Bermüdete Nachrichten.

Ueber das Befinden des Erbgroßherzogs von Baden heißt es, daß das am Donnerstag neu eingetretene Fieber sich wieder etwas vermehrt, und auch die äußerlichen rheumatischen Erscheinungen zugenommen haben. Die Besserung der inneren Organe hält dagegen an.

Ein interessanter Proceß wird demnächst in Berlin zur Verhandlung gelangen. Nachdem nämlich der Strafproceß gegen den Bankier Sternberg, Vorsitzenden der Berliner Vereinsbank, mit einer Verurtheilung des Sternberg zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen wegen Vergehens gegen Artikel 249 des Aktiengesetzes beendet, hat sich aus den Verhandlungen und speziell den Gründen des betreffenden Erkenntnisses, sowie anderweit noch derartig gewichtiges Material für die Delheimer-Petroleum-Industrie-Gesellschaft ergeben, daß gemäß dem General-Versammlungsbeschlusse der Aktionäre die Klage gegen Herrn Sternberg eingeleitet ist. Nach eingeholtem Rechtsgutachten ist der durch die Vergänge bei der Gründung erwachsene Schaden auf 1 1/2 Mill. Mark zu beziffern.

### Einladung.

Zur Besprechung öffentlicher Angelegenheiten hat sich ein Verein gebildet, der die Unterzeichneten zu seinem einflussreichen Vorstande gewählt hat. Auf Grund der nachfolgenden Vereinsstatuten beehren wir uns, diejenigen Herren der Stadt und des Kreises Merseburg, welche diesem nationalen Verein als Mitglieder beizutreten geneigt sind, zu einer ersten Versammlung für

**den 1. April. Abends 7 1/2 Uhr**

nach der **Kaiserhalle** ganz ergebenst einzuladen. Merseburg, den 22. März 1886.

**Bge.** Rechtsanwalt. **Dr. Dieck**, Rittergutsbesitzer.  
**Franz**, Procurist. **Dr. Fäßlein**, Gymnasiallehrer.  
**Grube**, Justizrath. **Bertel**, Papierfabrikant.  
**Schwickerl**, Stadtrath. **Stollberg**, Buchhändler.  
**Graf von Wisingerode**, Landesdirektor.

### Statuten

des nationalen Vereins der deutschen Mittelparteien zu Merseburg.

§ 1.

Zur Vereinigung nationalgesinnter Männer tritt in Merseburg ein Verein zusammen, welcher den Namen „nationaler Verein der deutschen Mittelparteien“ führt.

§ 2.

Der Verein bezweckt die politischen und volkswirtschaftlichen Anschauungen zu klären und gegebenen Falles bei den Wahlen im Verein mit den Bestrebungen der deutschen Mittelparteien die nationale Politik, insbesondere des Fürsten Bismarck, zu unterstützen.

§ 3.

Mitglied des Vereins wird jeder Wahlberechtigte der Stadt und des Kreises Merseburg, welcher die Erreichung des Zweckes des Vereins mit beizuführen gewillt ist, seinen Namen bei einem der Mitglieder des Vorstandes anmeldet und einen jährlichen Beitrag von mindestens 50 Pf. bezahlt. Ueber die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

§ 4.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, zwei Stellvertretern desselben, einem Schriftführer, einem stellvertretenden Schriftführer, einem Kassirer und drei Beisitzern. Der Vorstand ist bei Anwesenheit von fünf Mitgliedern beschlußfähig.

§ 5.

Der Vorstand wird von der alljährlich abzuhaltenden General-Versammlung gewählt; erforderliche Ergänzungen erfolgen durch Selbstwahl des Vorstandes.

§ 6.

Die regelmäßigen Versammlungen finden in der Zeit vom 15. September bis zum 15. Mai alle sechs Wochen statt. Der Vorstand ist befugt außerordentliche Versammlungen einzuberufen.

450 000 Mark

Stiftsgelder zu 4 %

sowie

200 000 M., 120 000, 100 000, 60 000, 42 000, 35 000, 30 000, 24 000, 21 000, 3mal, 18 000, 15 000 5mal, 12 000, 10 000, 7500 6mal, 6000, 3000, 2500 und 1500 Mark.

Privatgelder

sind theils sofort, theils zum 1. April d. J. zu 4 bis 5 % Zinsen auszuleihen.

Paul Rindfleisch,

Auktions-Commis. u. Gerichts-Taxator  
in Merseburg, Burgstr. 12.

W einbergsches, Heppenheimer a. d. B.  
**Mrs. Haerlein.**  
Franco unter Nachn. od. Refereuz. Garantie.  
In **Champaner** Mark 2 1/2 p. Fl.  
Fl. Mark 25.  
**Delmat. Bordeaux** fl. 25 Lt. oder  
Mark 28.  
**1883 Beldesheim** 25 Liter od. Fl.  
Mark 25.  
**1880 Nierstein** 25 Liter od. Flaschen

Wer

irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühehaltung, Porto u. Rechenpfesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expeditoren von

**Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Für zahnende Kinder

werden allen Müttern

**Gebrüder Gehrig's**

rühmlichst bekannte

**Zahnhalbänder,**

seit ca. 40 Jahren benützt: Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Unruhe und Zahndämpfe fern zu halten, bestens empfohlen. Göt zu beziehen a. Stück 1 Mark durch die Erfinder

Gebrüder Gehrig,

Hoflieferanten und Apotheker, Berlin SW.,  
Kesselftr. 16.

In Merseburg erdt zu haben in beiden Apotheken.

**Rechte Glycerin-**

**Schwefelmilch-Seife**

aus der Kgl. bayer. Seifenfabrik von **C. D. Wunderlich, Nürnberg, prämiirt 1882.** Unstreitig eine der beliebtesten Toiletteseifen zur Erlangung eines schönen, sammetartigen, weichen Teints; zur Reinigung von Hautausschlägen, Hautauswüchsen, Jucken, Flechten, Hirschwunden, Wundstößen etc., nebst Anwendung zu 35 Pf. nur bei **Paul Marchschffel, Drogenhandlung, Hofmarkt 3.**

**Engelhorn's Allgemeine Romanbibliothek.**

Preis p. Band Zweiter Jahrg. Bd. 13. 14. Gebunden  
**50 Pf. Lise Fleuron 75 Pf.**

Theater-Roman in zwei Bänden

von **Georges Ohnet.**

Verlag von **J. Engelhorn in Stuttgart.**

**Die Pflegeanstalt für kleine Kinder, (Krippe)** wird am **15. April** in denselben Räumen wie im vorigen Jahr, eröffnet werden. Mütter, welche ihre Kinder dort unterzubringen wünschen, haben dieselben möglichst bald bei den Diakonissen anzumelden.  
**Der Vorstand des vaterl. Frauen-Vereins.**

**Ein Lehrling**

mit den nöthigen Schulkenntnissen findet Stellung in der **Buchdruckerei von A. Leidholdt.**

**Spitzenwaaren-Handlung von Johanne Zehme**

Burgstrasse

empfeilt ein großes Lager echter u. imitirter **Spitzen, Spitzen-Schawls, feine Morgen-Häubchen, Tauf-Kleidchen, Friseur-Mäntel, Röcke** mit und ohne Schleppe, **feine Hüfchen** u. s. w.

**Träber & Malzkeime**

hat abzugeben

**C. Berger,**  
Salleschestr. 40.

**Der Bazar.**

Multicet Damen-Bettung.

Konanzabend auf allen Gebieten der

Witze und Gaudeamus.

Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.

Räthlich erscheinen:

24 Nummern mit Noten und

und Harbarbeiten, ent-

haltend 2000 Abbildungen.

24 Supplemente mit

etwa 400 Schmit-

malen u. Zeichner-

büchlein. Selbst die ungeb-

teste Hand kann nach ein-

quelligen Klebungshand

ausüben u. anfertigen.

12 color. Notenblätter.

24 Unterhaltungs-Num-

mern mit Novellen, Er-

zählungen u. Illustrationen.

Feiner vom 1. Januar 1886 ab:

24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den

Wochen-Nummern.

Alle Verhandlungen und Bestellungen nehmen

jedem Abonnement entgegen, erlere liefern

Probe-Nummern gratis, ebenso die Verlagsband-

lung Berlin W. Wilhelmstr. 40/47.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer.

**Triumph-Wafer!**

Schwache Ausfaat, höchsten Ertrag liefernd,

hat abzulassen

**Oeconomie Unteraltenburg 27.**

**6 Stück 1 1/2 Jahre alte sprungfähige**  
**Holländer Zuchtbullen** stehen zum Verkauf  
**im Gute Nr. 1 in Schkopau.**

**2 Stück große neumeikende Kühe**  
**mit Kälbern** stehen zum Verkauf im **Gute Nr. 1**  
**in Schkopau.**

Alle Sorten

**Gemüse-, Gras- u. Blumenjaamen**  
edle Sorten **Bohnen u. Erbsen, Rüben-**  
**kerne u. Gurkenkerne** empfiehlt  
**Ferdinand Scharre.**

**Frischen Holstein. Karpfen,**  
**frischen Hecht,**  
**frischen Zander**  
empfeilt **C. L. Zimmermann.**

**Eine Nobelbank**

fast neu unter dreien die Wahl ist preiswerth zu

verkaufen. Zu erfragen **Neumarkt 53 1 Tr.**

Ein kleines **Logis** mit Zubehör Preis 18 Thlr.  
an stille Kinderlose Leute oder einzelne Person zu

vermieten und 1. Juli zu beziehen. Wo? sagt  
die Kreisblatt-Expeditio.

Ein **Laden** mit geräumiger Wohnung, beste  
Lage, ist sofort zu vermieten und 1. Juli zu be-  
ziehen. Näheres in der Kreisblatt-Expeditio.

In meinem neugebauten Hause in sehr schöner  
geundeter Lage sind vom 1. April oder später 3  
komfortabel eingerichtete **Logis** zu vermieten.  
Näheres beim Bestler

**F. Schömburg, Kauschberg b. Dürrenberg.**

**Logis-Vermietung.**

**Dom 2** ist das bisher von Frau Generalin  
von Schwartskoppen innehabende **herrschaft-**  
**liche Logis, erste Etage** zu vermieten  
und vom 1. Juli ab zu beziehen. Auf Wunsch  
Stallung für 4 Pferde.

Das freundliche **Parterre-Logis** in dem  
früher Rindfleisch'schen Hause Unteraltenburg 22  
ist zum 1. Juli zu vermieten. Näheres **Unter-**  
**altenburg 48. 2 Tr.**

Bei jedem veralteten Husten,  
bei Brustschmerzen, langjähriger Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuch- und Strichhusten der Kinder (blauer Husten) hat sich der von vielen rationellen Aerzten und ungläubigen genesenen Personen aufs Wärmste empfohlene ächt rheinische

**WILZIKENHEIMER**  
Rheinischer Trauben-Brust-Honig

von R. H. Zickenheimer in Mainz als überaus angenehmes, unübertreffliches Haus- und Genußmittel, welches seit nunmehr 20 Jahren nie ohne das gütigste Resultat in Anwendung gebracht wird, glänzend bewährt, in allen civilisirten Ländern eingeführt und überall volle Anerkennung erworben. Dieses, aus edelsten rheinischen Weintrauben dargestellte, höchst köstliche Trauben-Präparat wirkt gleich nach dem ersten Gebrauche auffallend wohltätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, mildert augenblicklich den Hustenreiz und das Niesen im Kehlkopf und führt schon nach kurzem Gebrauche selbst den schlimmsten Schwind- suchthustenen und das Blutpeien in die mildeste Form über. In Folge seiner blutgenerirenden Eigenschaften und eminenten Nährkraft leidet der rheinische Trauben-Brust-Honig auch bei Körperschwäche, Blutarmuth, Kräfteverfall, Reconvalescenz, namentlich auch bei schwächlichen Frauen und Kindern überaus gute Dienste. **Prospecte mit Gebr.-Anw. und vielen Anerkennungen bei jeder Flasche.**

Man achte bei Ankauf auf obige Schutzmarke und nebiges Verschluss. Ein grosser Lager in Leipzig bei Dr. G. Wylis, „Engel-Apotheke“ — München: Dr. v. Fieberling, „Rogiminal-Apotheke“ — Steint: G. S. Schlüter, „Königl. Hof- und Garnison-Apotheke“. Depot in Merseburg: bei H. Einr. Schulze jr., Entenplan 4; Halle: Helmholdt & Co.; Leuchthaus: F. S. Langenberg; Lüben: Ludw. Auerbach; Mücheln: G. Temme; Salschwitz: Gebr. Kleeberg; Weissenfels: Herm. Vollrath.

**Liebes Malzextract** und dergl. **Bonbons, echte,** in 20 Pf.-Dosen,

malzreich, wohlgeschmeckend, bekömmlich, zuverlässig wirksam bei catarrhalischen Leiden. Original-Packung von **J. Paul Liebe-Dresden** in den Apotheken.

**Pferde-Auction.**  
Die diesjährige Auction von Graditz' er Gestüt-Pferden soll Freitag **den 2. April von Mittags 12 Uhr** ab auf dem königlichen Gestütshofe Graditz bei Torgau stattfinden und zwar werden ca. 47 vierjährige und ältere Flegel, Wallache und Stuten zum Verkauf kommen  
**Der königliche Landstallmeister Graf Leandorff.**

**Pferde- und Oeconomie-Geräthe-Auction in Merseburg.**  
Sonabend, den 27. d. M. Vormitt. 9 Uhr sollen Leunaerstrasse No. 1, a. Eirtitor, **Wirtschaftsaufgabe halber, 2 gute Arbeitspferde** (Schimmel u. Troner) 1 schöner Jagdwagen, 1 Kutsch- sowie 2 Aderwagen, ferner:  
1 Dreschmaschine, 1 Säemaschine, 2 Getreide-Reinigungsmaschinen, 1 Frachtschlitten, verschied. Acker- und Kartoffel-pflüge, 1 fast neue Walze, 2 Igel, 5 Eggen, 1 Wagenwinde, 1 Decimalwaage, mit Gewicht, 1 Sattel, 2 Kutsch- und 2 Acker-geschirre, 1 Partie Eiseketten, Säcke, Planen, Siede u. dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung ver- steigert werden.  
Merseburg am 20. März 1886.  
**Paul Rindfleisch,**  
Auctions-Commissar und Ger.-Taxator.

**In der Marienmühle**  
b. Weissenfels wird Getreide zum Mahlen und Schroten angenommen.

**Triumph-Haser**  
zur Ausfaat offerirt billigt  
**Carl Herfurth,**  
früher Gust. Elbe.  
**Althee-Bonbon**  
täglich frisch empfiehlt  
**Jr. Schreiber's Conditorei**

**Mobiliar- u. Auction in Merseburg.**  
Mittwoch, den 24. d. M. von Vormittags 9 Uhr an sollen in hiesigen Rathskellersaale wegunshalber: 2 Sophas, verschiedene Tische, Stühle, Kleider- und Wirthschaftschränke, Spiegel, Wand- und Taschenuhren, Bettstellen, Federbetten, 1 Kochmaschine, gute Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie ausserdem: eine Partie neue Fässer und Eimer, 5000 ff. Cigarren, 100 Flaschen guten Wein, 3 Dgd. neue Schürzenel und dergleichen mehr meistbietend und gegen Baarzahlung ver- steigert werden.  
Merseburg, den 20. März 1886.  
**Paul Rindfleisch.**  
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

**Grosser Rossmarkt in Altenburg.**  
Im großen und kleinen Saale des Preussischen Hof sind **Donnerstag d. 25., Freitag d. 26. u. Sonnabend d. 27. März 300 Spieltische** in bekannter Weise aufgestellt. Größtes Concert-, Ball- und Garten-Etablissement der Residenz. Große Auswahl ff. warmer und kalter Speisen und Getränke.  
Tägliches Auftreten von Künstlern und Specialitäten unter Leitung des Herrn Nonneburg aus Leipzig.  
Das geehrte Publikum von Nah und Fern ladet freundlichst ein  
**der Preussische Hof in Altenburg**  
Teichstraße Nr. 4 am Hofmarkt,  
Aberbeste Hofmarktslage Altenburgs.  
NB. Zum 1. deutschen Cat-Congress gelegentlich der Altenburger Landesausstellung sind samtliche Räume des Preussischen Hof eingerichtet.

**Wetvieh-Verkauf.**  
Rittergut Bündorf b. Merseburg  
4 Ochsen, 2 Schweine,  
2 Kühe, 24 Hamm-Kammer  
24 Märzschafe.  
**Rittergut Geusa:**  
6 Ochsen.

**Letzte Woche. Theater in Merleburg.**  
**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
(Dir.: A. de Nolte.)  
**Dienstag den 23. März:**  
(Im Abonnement)  
**Neu! Zum 1. Male: Neu!**  
**Mit neuen Costümen.**

**Don Cesar.**  
Operette in 3 Akten (mit theilweiser Benutzung eines Stoffes von Dumas) von César Walter. Musik von R. Dellinger.  
Repetitorstück des Leipziger Stadttheaters.  
Regie: Direktor **A. de Nolte.**  
Dirigent: Herr Kapellmeister **Osske.**

**Personen:**  
Der König — Herr Brée.  
Don Fernandez de Mirabillas, Minister — Herr Horny.  
Don Ranudo Dnosrio de Costabados, Archivar — Dir. A. de Nolte.  
Donna Uraca, seine Gemahlin — Frau Scheld.  
Maritana — Fr. Wosndlo.  
Don Cesar — Herr Gadiel.  
Pueblo — Fr. Sigler.  
Sancho — Fräul. Harl.  
Juan — Fr. A. de Nolte.  
Pedro — Fr. Dieg.  
Jose — Fr. Müller.  
Manuel — Frau Gadiel.  
Martinez, Hauptmann — Herr Bartels.  
Alerta, ein Soldat — Herr Regiment.  
Der Alcabe — Herr Scheld.  
Erste Zuerste — Herr Jahn.  
Zweiter — Herr Weber.  
Bürger, Hofherren, Hofdamen, Soldaten, Jagdgefolge. Der 1. und 2. Act spielt in Madrid, der 3. Act auf einem Schlosse in der Nähe von Madrid.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

**Preise der Plätze:**  
Kassenpreise: Nummerirter Sperris 1,50 M. Barterre 75 Pf. Gallerie 30 Pf. — **Borver-kauf:** Nummerirter Sperris 1,25 M. Barterre 60 Pf. sind in der Cigarrenhandlung von A. Wiese, in der Materialwaarenhandlung von G. Genrich und in der Cigarrenhandlung von Schulze, Entenplan, zu haben.  
Der Umtausch der Sperris-Billets gegen bestimmte Nummern findet am Tage der Vorstellung bis Nachmittags 5 Uhr bei A. Wiese statt.  
Abonements-Billets Sperris à Dgd. 12 M Barterre à Dgd. 6 M. sind in halben und ganzen Dugend in F. Stollbergs Buchhbl. zu haben.  
**Alle Zettel werden nicht mehr ausgetragen.**  
Das Rauchen im Theater-Saal ist polizeilich untersagt.

**Kirchlicher Verein St. Maximi.**  
Die auf **Dienstag, den 23. März** cr. anberaumte Versammlung wird eingetretener Umstände halber auf den nächsten Dienstag verschoben.  
**Der Vorsitzende A. John.**

Ein **Logis** von 2 St. Kammer u. K. wird von ruhigen Mietern zum 1. Juli zu beziehen gesucht. Zu ersagen **Sand 18 im Laden.**  
Eine **Schwangers** ist zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Futter- und Inserionskosten **Wegwitz 15.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft und ruhig meine geliebte **Else** in ihrem 17. Lebensjahre, was tiefbetruert hiermit angeht.  
Merseburg, den 21. März 1886.  
**Helene Nulandt geb. Wiese.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerbause aus statt.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect beir. Abonnements-Einladung auf das **Berliner Tageblatt** und **Deutsches Montags-Blatt** bei, den wir gest. Beachtung empfehlen.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Die Militär-Konvention Braunschweigs mit Preußen, welche der braunschweigischen Landesversammlung zur Genehmigung vorgelegt worden ist, bestimmt, daß das braunschweigische Infanterie-Regiment statt seiner bisherigen Uniform die preussische erhalten soll. Das braunschweigische Husaren-Regiment behält seine bisherige Uniform, bekommt aber die Kopfbedeckung der preussischen Husaren.

Das apostolische Breve mit der Ernennung des Herrn Dinder zum Erzbischof von Posen ist am 15. d. M. in die Hände des Adressaten gelangt. Bezüglich seiner Weihe hat Herr Dinder den Wunsch geäußert, in Königsberg konsekriert zu werden.

Die kirchenpolitische Kommission des preussischen Herrenhauses hielt Sonnabend eine Sitzung ab, in welcher der Bischof von Fulda aber nicht anwesend war, und nahm den Bericht entgegen. Die Vertheilung des letzteren soll in diesen Tagen erfolgen und wird ja nun bald sicher erkannt werden, wie sich der Papst zu der Vorlage stellt. Die jetzt verbreiteten Nachrichten widersprechen sich völlig.

Aus Thorn lag die Meldung vor, die russische Regierung wolle mit der Ausweisung der Deutschen aus Polen Ernst machen. Ein preussischer Abgeordneter erklärte Minister von Büttner am Sonnabend, ihm sei von einer solchen Maßregel nichts bekannt.

Der Reichsanzeiger publiziert das Beamten-Unfallversicherungsgesetz und das Gesetz betr. den Bau des Nordostkanals.

Der Vorstand des Bauernvereins in Templin hat sich an den Reichskanzler mit der Bitte gewendet, der Nothlage der kleinen Grundbesitzer durch Gründung eines ihren Verhältnissen angepassten staatlichen Kreditinstitutes abzuhelfen. Die Wittfeller führen aus, daß der Mangel eines gesunden Realcredits auf den kleineren Landwirth drückend lasse.

**Frankreich.** Der Senat hat trotz allen Widerspruchs der Conservativen das Gesetz angenommen, nach welchem Geistliche in den Volksschulen nicht mehr unterrichten dürfen. — Paris nimmt eine Anleihe von 250 Millionen auf.

**Großbritannien.** Es ist keine Aussicht vorhanden, daß Gladstone die Zustimmung der Minister Chamberlain und Trevelyan zu seinen Plänen für Irland erlangen wird. Die beiden Herren werden vorläufig noch im Amte bleiben, aber ihre Entlassung nehmen, sobald die irischen Vorlagen an das Parlament gelangen.

103 Kriegsschiffe (darunter 54 Torpedoboote) sind für die englische Flotte im Bau. Diese Mittheilung im Parlament hat John Bull außerordentlich befriedigt.

Von der englischen Sonntagsfeier wird schon etwas abgegangen: Von jetzt soll Sonntags auch der Besuch der Londoner Museen gestattet sein.

Das Abkommen zwischen England und Preußen wegen Besetzung des evangelischen Bisthums in Jerusalem wird wahrscheinlich aufgehoben werden, doch ist Sicheres noch nicht bekannt.

Die englische Regierung weiß nichts davon, daß Soldaten des Sultans von Sanjibar auf eine deutsche Expedition im Kilimandjarogebiet geschossen haben. Wahr ist die Meldung trotzdem doch.

**Rußland.** Der französische Botschafter in Petersburg, General Appert, ist abberufen. Die russische Regierung hatte lange gegen einen Botschafterwechsel protestiert, weil sie keinen republikanischen Heißsporn in Petersburg haben wollte, hat sich aber nun doch darin gefunden, nachdem man in Paris verprochen hat, eine gemäßigte Persönlichkeit zu senden.

**Orient.** Ueber das rumelische Abkommen, dessen feierliche Genehmigung durch die Großmächte in Folge des bekannten Protestes des Fürsten von Bulgarien verzögert ist, wird viel

mehr gesprochen und geschrieben, als die ganze Geschichte werth ist. Es kann gar kein Zweifel darüber obwalten, daß der Fürst seinen Protest zurückziehen und Alles sich friedlich regeln wird.

Erster steht's in Griechenland, wo die Bevölkerung vom Kriegsteufel rein befreit ist. Alle Vorstellungen und Ermahnungen haben auch nicht den geringsten Erfolg gehabt, und es ist gar nicht ausgeschlossen, das Griechen und Türken einander in die Haare gerathen. Verhindert kann das nur werden, wenn die Flotte der Großmächte vor dem Hafen von Athen erscheint und darnach sieht es nicht gerade aus.

### Bermischte Nachrichten.

— Der Kaiser hat am Sonnabend Abend zum ersten Male wieder das Zimmer verlassen und mit den in Berlin eingetroffenen fürstlichen Herrschaften einer Darstellung lebender Bilder im Schauspielhause beigewohnt. Es ist zu hoffen, daß der hohe Herr heute allen Festlichkeiten zur Feier seines Geburtstages wird anwohnen können.

Zu der Geburtstagsfeier sind in Berlin angekommen der König von Sachsen, Kronprinz und Kronprinzessin von Schweden, die Großherzoge von Weimar, Oldenburg, Mecklenburg-Strelitz, die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, die einzig noch lebende Schwester des Kaisers, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Prinz Georg und Prinz Friedrich August von Sachsen, die Erbprinzessen von Weimar, Oldenburg, Strelitz u. Auch der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, ist in Berlin anwesend.

Sonntag Nachmittag fand im Palais Familientafel statt.

Heute, Montag, Mittag erfolgt die Geburtstagsgratulation in gewohnter Weise. Zur Parole-Abgabe werden 101 Kanonenschiffe gelöst. Abends findet Soiree im Schlosse statt.

Die Kronprinzessin war am Sonnabend leicht unspäglich.

— Die Königin Carola und die Prinzessin Josefa von Sachsen sind zu längerem Aufenthalt von Dresden nach Meran gereist.

— Prinz Heinrich von Preußen ist in Berlin leicht erkrankt.

— Zum Chef des Ingenieur- und Pioniercorps und General-Inspektor der Festungen dürfte an Stelle des verstorbenen Generalleutnants von Brandenstein Generalleutnant von Alder ernannt werden.

— In Gemeppe (Belgien) ist es zu lebhaften Außerordnungen gekommen. Zwischen Gendarmen und Arbeitern fand ein Zusammenstoß statt, wobei mehrere Gendarmen verwundet wurden. 10 Personen wurden verhaftet.

— Amtlich wird bekannt gegeben: Die in Folge von Schneestürmen und Schneeverwehungen eingetretenen Unterbrechungen der Postverbindungen auf Eisenbahnen in den Prov. Preußen, Polen und den angrenzenden Theilen Schlesiens sind zum größten Theil beseitigt. Ebenso ist in Vorpommern, in Rügen und in Mecklenburg der Eisenbahnbetrieb größtentheils wiederhergestellt. In Schleswig-Holstein ist südlich von Flensburg der Verkehr regelmäßig, nördlich von Flensburg der Verkehr aber noch gestört.

— Der andauernde Winter hat den Berliner Humor arg beeinträchtigt. Eine Zeit lang ließ man sich die Kälte wohl gefallen, aber jetzt wird's zu arg. Tausende von Arbeitern feiern seit Wochen; fehlt es ihnen an Verdienst, so geht's einer großen Zahl von Gewerbetreibenden nicht besser und damit verpflanzen sich die „schlechten Zeiten“ in die weitesten Kreise. Alles klagt, besonders auch die Modewaarengeschäfte. Wer denkt jetzt an eine Frühjahrsaison? Der Aprilumzug, der wegen der gesteigerten Miethen einen großen Umfang annehmen wird, steht vor der Thür, das Geld ist knapp, Feuerungsmaterial ist im Preise gestiegen, kurzum, die Ausichten sind sehr trüb, wenn sich das Wetter nicht bald erbart.

— Aus Pommern hat sich ein Forstassessor, der von einem der Tollwuth verdächtigen Hunde

gebissen worden, nach Paris gegeben, um sich von Professor Pasteur gegen die Tollwuth impfen zu lassen.

— In Bayreuth ist der königliche Musikdirigent Peter Götting, angeblich, außer dem Kaiser, der älteste aktive Soldat der deutschen Armee gestorben.

— In Kassel hat sich die Wittve des dort vor 8 Tagen verstorbenen Kassenrathes Hagemann erschossen.

— Dem Telephon ist eine Konkurrenz erwachsen und zwar in Brüssel. Einer der bedeutendsten Bäcker der Stadt besitzt außer seinem Hauptmagazin 15 Filialen in der Stadt, denen er täglich dreimal frische Waare zu liefern hat. Er wandte sich, um eine schnelle Befriedigung zu ermöglichen, an die Telephongesellschaft, die aber einen enormen Preis forderte, und so kam es zu keiner Einigung. Der sinnige Bäckermeister gerieth aber auf eine originelle Idee. Er ließ neben seinem Hauptmagazin einen Stall für Briestauben bauen, kaufte sich 50 Briestauben der besten Rassen, und das kostete ihm gerade so viel, als ein 2 monatlicher Abonnementsbetrag bei der Telephongesellschaft. Jeden Morgen bei Ablieferung der ersten Sendung erhält jede Filiale ihre drei Briestauben, die dann je nach Bedarf und mit Angabe der Wünsche fliegen gelassen werden. Bei ihrer Ankunft im Laubenschlag berührt die Briestaupe ein mit einer elektrischen Klingel in Verbindung stehendes Schaufelbrettchen, so daß der Beamte für diesen Dienst sofort benachrichtigt ist und nur das Billet abzunehmen hat. Der Dienst soll ganz glatt und regelmäßig functioniren.

— Ueber die Schiffbrüchigen an deutschen Küsten, die Zahl der Geretteten und die Art der Rettung brinnt die letzte Nummer der vom Vorstande der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger herausgegebenen Vierteljahrsschrift „Von den Küsten und aus See“ (Verlag von Dierksen & Wichlein in Bremen) eine interessante Zusammenstellung. Danach sind, unter lediglicher Berücksichtigung der schwereren Seesunfälle, in den letzten 20 Jahren nachweislich durch Schiffbrüche an deutschen Küsten gefährdet gewesen 9524 Personen. Hier von sind nachweislich gerettet 8755, nachweislich ungenommen 769 Personen. Gerettet wurden durch eigene Hilfe 3778, durch Hilfe Seitens Anderer 4976 und zwar durch die Stationen der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger 1578, durch Privatthilfe vom Lande 1585, durch Hilfe von Schiffen in See 1813. Die Zahl der Gefährdeten und Geretteten ist natürlich in den verschiedenen Jahren eine sehr verschiedene, jenachdem die Witterungsverhältnisse derselben der Schifffahrt günstiger oder ungünstiger waren. Die höchste Zahl der Gefährdeten und Geretteten wies das Jahr 1872 auf mit 793 und 745 Personen, die geringste Zahl das Jahr 1885 mit 191 und 172 Personen. Die größte Zahl der durch Stationen der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger geretteten Personen ergab das Jahr 1873 mit 145 Personen, die geringste das Jahr 1879 mit 12 Personen. Im Durchschnitt sind jährlich durch Schiffbrüche an deutschen Küsten gefährdet gewesen 472 Personen, gerettet 438, ungenommen 38 Personen. Von den 438 Personen wurden durchschnittlich 189 durch Selbsthilfe, 249 durch Hilfe Anderer und zwar 79 durch Rettungsstationen, 79 durch Privatthilfe vom Lande und 91 durch Hilfe von Schiffen in See gerettet. Gegenüber der Gesamtzahl der an unseren Küsten durch Schiffbruch gefährdeten Personen ist nach obigen Zahlen die Gesamtzahl der Geretteten sicher eine recht erfreuliche.

### Schiffs-Nachrichten.

— Norddeutscher Lloyd in Bremen. — Mitgetheilt vom Haupt-Agenten Fris Kurzhals, Halle a/S. — „Ems“ ist am 10. März von Bremen nach New-York abgegangen; „America“ ist am 10. März von Bremen nach Baltimore abgegangen; „Gen. Werber“ ist am 10. März von Bremen nach dem La Plata abgegangen; „Berra“ ist am 10. März von New-York nach Bremen abgegangen; „Ems“ ist am 11. März Nachmittags in Southampton angekommen; „Eber“ von New-York kommend, ist am 12. März in Bremen angekommen; „Baltimore“ von Brasilien kommend, ist am 12. März in Antwerpen angekommen; „Main“

